

verbinden die SED und die KPK sowie unsere Völker, was auch bei dem Besuch der von Genossen Erich Honecker geleiteten Partei- und Staatsdele-

gation im Mai/Juni dieses Jahres in Kuba und der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages überzeugend zum Ausdruck kam.

## Konsequenter Kampf für den Aufbau des Sozialismus

Beim Kampf um die Durchsetzung der Beschlüsse des I. Parteitages hatten sich die kubanischen Kommunisten mit großen Schwierigkeiten auseinanderzusetzen. In seiner Rede vor der Nationalversammlung im Juli vergangenen Jahres stellte Fidel Castro fest, daß die Erfüllung der Aufgaben unter Erscheinungen mangelhafter Bereitschaft zur Eigenverantwortlichkeit, unter ungenügender Arbeits- und Plandisziplin, unter der Duldung von Mißständen durch verantwortliche Funktionäre leidet. Die Partei hat diesen Erscheinungen den entschiedenen Kampf angesagt. So wurden Ende 1979/Anfang 1980 Kaderveränderungen im Staats- und in geringerem Maße auch im Parteiapparat vollzogen. Die KPK betont immer wieder, daß der Kampf um höhere Effektivität keine kurzfristige Kampagne, sondern eine zentrale Aufgabe politisch-ideologischen Charakters in Vorbereitung des II. Parteitages und für einen weit darüber hinausgehenden Zeitraum ist.

Die kubanische Volkswirtschaft hatte in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre schwierige außenwirtschaftliche Belastungen zu überstehen. Der Preis für Rohzucker, der 80 Prozent des kubanischen Devisenerlöses im Außenhandel bringt, sank von 1975 bis 1978 auf ein Viertel. Die kubanische Regierung sah sich zu beträchtlichen Importreduzierungen gezwungen, was die Realisierung der Investitionsvorhaben erschwerte, zu Störungen in der Rohstoffversorgung und zur Beeinträchtigung der vom

Parteitag geplanten Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen führte. Die KPK konnte jedoch feststellen, daß die Auswirkungen dieser Schwierigkeiten durch den Arbeitselan der kubanischen Werktätigen und die Hilfe der UdSSR sowie der anderen sozialistischen Länder in Grenzen gehalten werden konnten. Im Entwurf zum Fünfhjahrplan 1981 bis 1985 wird betont, daß angesichts der komplizierten außenwirtschaftlichen Situation die hohe Effektivität und der sparsamste Einsatz der Mittel in allen Bereichen oberstes Gebot sind.

In den vergangenen zwei Jahren war die kubanische Revolution einem verstärkten Druck seitens des US-Imperialismus ausgesetzt. Die gefährlichen Provokationen von März bis Mai 1980 waren ein Höhepunkt dieses Druckes. Gerade in dieser Zeit zeigte sich die Kampfkraft und die Massenverbundenheit der KPK. So verurteilten beim „Marsch des kämpfenden Volkes“ am 17. Mai fünf Millionen Kubaner die imperialistischen Angriffe. Sie bekundeten ihre Bereitschaft, die revolutionären Errungenschaften zu verteidigen, und stellten sich einmütig hinter die Politik der Parteiführung. Auf der Großkundgebung am 1. Mai unterstrich Fidel Castro die Notwendigkeit, den revolutionären Aufschwung in der Auseinandersetzung mit dem imperialistischen Gegner noch stärker zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben zu nutzen.

Der II. Parteitag wird im Dezember stattfinden. Entsprechend der Wahldirektive zum

Parteitag wurde je 300 Mitglieder ein Delegierter gewählt. 45 Prozent der Delegierten kommen unmittelbar aus der Produktion, dem Dienstleistungsbereich und der Volksbildung. Auf der Tagesordnung des Parteitages stehen der Rechenschaftsbericht des ZK, die Direktive zum Fünfhjahrplan 1981 bis 1985, die Neufassung des Statuts der KPK, der Bericht der Zentralen Kontroll- und Revisionskommission.

Der Fünfhjahrplanentwurf für diese Periode hat das Ziel, den „Aufbau des Sozialismus auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus fortzusetzen“. In den Direktiven wird festgestellt, daß als Grundlage für die volkswirtschaftliche Entwicklung „der Aufbau einer mächtigen sozialistischen Industrie nötig ist, was die harte Arbeit während mehrerer Fünfhjahrpläne erfordert“. Hauptakkumulationsquellen dafür sind vor allem die Zuckerproduktion, aber auch die Förderung von Buntmetallen, das Fischereiwesen, der Zitrusfrüchteanbau, die Tabakproduktion und der Tourismus. Die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes ist das Hauptziel der sozialistischen Industrialisierung, und diese Verbesserung soll „die ständige wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes“ beschleunigen.

Zu den großen Erfolgen der kubanischen Revolution gehört der Flug des ersten kubanischen Kosmonauten. Es ist für die kubanischen Kommunisten von besonderer Freude, daß Arhaldo Tamayo zwei Monate nach seinem Kosmosflug als Delegierter am Parteitag teilnehmen wird. Sie betrachteten den gemeinsamen Raumflug UdSSR—Kuba als Ergebnis einer erfolgreichen revolutionären Entwicklung und der unverbrüchlichen Freundschaft mit dem Lande Lenins.